

Redaktion „Leinen los!“

Werner Schiebert

Gebrüder-Wright-Straße 5

53125 Bonn

Tel.: (02 28) 12 – 58 09 - Fax.: (02 28) 12 – 67 59 - mobil: 01 73 – 9 31 30 37

- Abkürzungen immer in Großbuchstaben (NATO nicht Nato, SNMG 1 nicht Snmg 1)
- Bei Namensnennungen immer kompletten Namen mit Vornamen, akademischem Grad, Stellung, etc angeben
- Das Alter von erwähnten Personen ist eine willkommene Ergänzung, aber kein absolutes Muss
- Möglichst auf Daten verzichten. Bei sechs Ausgaben pro Jahr wirkt ein bericht sonst schnell inaktuell

4. Bilder

- immer im Format jpg (elektronisch übermittelt)
- Bilder im Text mindestens 300 dpi und mindestens 125 mm Kantenlänge
- Titelbilder mindestens 300 dpi und mindestens 220 mm Kantenlänge
- Bilder nie in Word-Dokumente einbetten
- Motive nach Möglichkeit im Hoch- und im Querformat fotografieren, um dem Layouter mehr Gestaltungsmöglichkeiten zu geben.

Redaktion „Leinen los!“

Werner Schiebert

Gebrüder-Wright-Straße 5

53125 Bonn

Tel.: (02 28) 12 – 58 09 - Fax.: (02 28) 12 – 67 59 - mobil: 01 73 – 9 31 30 37

Regeln für die Beiträge aus dem Deutschen Marinebund e.V.

bzw. „Aus den Kameradschaften“

1. Versand und Dateinamen

- Redaktionsschluss immer die letzte Woche eines geraden Monats
z.B. Ende Februar, Ende April, etc.
- Versand aller Unterlagen an leinenlos@gmx.net bzw. an die Redaktionsanschrift
- stets als erstes den/die Namen der Marinekameradschaften
z.B. Erfurt „Kurs Nordost“
- speichern als rtf-Datei

2. Seiteneinteilung

- 2,5 cm Seitenrand oben, unter und rechts
- 5 cm Seitenrand links
- Schriftart/-größe „Times New Roman“ 12 Punkt
oder
- Schriftart/-größe „Arial“ 12 Punkt

3. Schreibweisen

- Schiffsnamen und Schiffsklassen in Anführungs- und Abführungszeichen
- z.B. „Schleswig-Holstein“, „Brandenburg-Klasse“
- Flugzeugnamen und Waffensysteme in normaler Schrift
- U-Boot wie S-Boot nach Duden
- Aneinanderreihungen mit Zahlen und Ziffern werden durch Bindestriche verbunden: z.B. 80-Pfennig-Briefmarke, 2-kg-Dose, 70-kW-Motor, 5.500-ts-Fregatte
- Keine automatische Silbentrennung aktivieren
- kein Blocksatz, alle Texte linksbündig
- Zahlen eins bis zwölf ausschreiben, ab 13 in Ziffern
- Zahlen ab 999 mit Punkt zwischen Tausend und Hundert (2.444)
- Abkürzung Tonne = t nicht to
- Nicht 04. September 2006 oder 4.9.2006, sondern 4. September 2006. Wenn ein Ereignis im aktuellen Jahr stattfindet, ist die Jahreszahl überflüssig.

Redaktion „Leinen los!“

Werner Schiebert

Gebrüder-Wright-Straße 5

53125 Bonn

Tel.: (02 28) 12 – 58 09 - Fax.: (02 28) 12 – 67 59 - mobil: 01 73 – 9 31 30 37

Wenn es irgend möglich ist, liefert euer Motiv sowohl hoch als auch quer. Das hat mit dem Layout zu tun. Manchmal braucht man einfach ein hohes Bild, und wenn man dann nur ein Breitformat hat, muss man es entweder stark beschneiden oder ganz weglassen.

Ihr ärgert euch sicherlich, wenn ihr in einem Heft immer die gleichen Fotos von aufgereihten Personen seht. Solche Gruppenfotos sind nun mal schwer zu machen. Vielleicht könnt ihr die Kameraden, die ihr fotografieren wollt, auch in einer anderen Umgebung fotografieren. Einen Jubilar vielleicht in einem schönen Sessel, und die Gratulanten dahinter und darum herum. Oder alle Mann an einem Treppengeländer lehnend oder mit Gläsern prostend um ein Fass. Eurer Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Nicht jeder hat eine optimale Kamera zur Verfügung. Aber in eurer Kameradschaft gibt es sicher wenigstens einen Hobbyfotografen. Im besten Fall hat er eine digitale Kamera, da ja die normalen Kameras allmählich aussterben (Nikon und Canon haben die Herstellung bereits eingestellt, Agfa gibt es nicht mehr). Das schöne an Digitalkameras: Man kann sofort sehen, ob das Motiv was taugt und ggf. noch ein zweites Mal auf den Auslöser drücken.

Da sich jeder gern mal in einer Zeitschrift sieht, achtet beim Fotografieren darauf, dass auch jeder zu sehen ist. Geht ganz einfach: Wer selbst die Kamera gut sieht, wird von der Kamera auch erfasst. Und wenn ihr mit dem Kommando „Augen auf!“ arbeitet und nach dem Auf gleich abdrückt, gibt es auch keine Schlafaugen. Das mit den roten Vampiraugen ist zu lösen, indem man ein paar Warnblitze abgibt (ist in den meisten Kameras heute Standard). Zur Not kann man die roten Augen später aber auch nachbearbeiten.

Wie ein digitales Foto beschaffen sein sollte, damit man es auch größer abdrucken kann, könnt ihr ebenfalls weiter unten lesen.

Ebenso wichtig wie das Bild ist die Bildunterschrift. Schreibt daher bitte immer auf, wer auf dem Bild (immer von links nach rechts) zu sehen ist, die Namen immer vollständig.

Wenn wir einen Artikel von euch redigieren und/oder ein Foto einplanen, kann es sein, dass wir eine Frage haben und euch erreichen müssen. Es wäre daher schön, wenn ihr uns uns grundsätzlich aufschreibt, wie ihr am besten zu erreichen seid (Telefon privat und ggf. Büro, Email usw.) und uns einen Vertreter nennen könnt, der uns ggf. weiterhelfen kann.

Fünf Ausgaben haben wir in diesem Jahr noch vor uns. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit euch!

Die Redaktion

„Leinen Los!“

Redaktion „Leinen los!“

Werner Schiebert

Gebrüder-Wright-Straße 5

53125 Bonn

Tel.: (02 28) 12 – 58 09 - Fax.: (02 28) 12 – 67 59 - mobil: 01 73 – 9 31 30 37

Liebe Kameraden!

Wie ihr anhand der ersten Ausgabe von „Leinen Los“ in diesem Jahr sehen konntet, hat das neue Team, bestehend aus Reinhard Thiel, Marcus Bredick und Werner Schiebert, das Layout modernisiert und auch sonst einige Veränderungen vorgenommen. Die künftigen Ausgaben wollen wir stetig verbessern. So sollen sich unter anderem die einzelnen Marinekameradschaften nach Möglichkeit mehr und besser in den einzelnen Heften wieder finden. Dabei sollen alle Beiträge – wie in der Vergangenheit – über den zuständigen Pressereferenten kanalisiert werden.

Das funktioniert jedoch nur mit eurer tatkräftigen Hilfe, um die wir euch ganz herzlich bitten.

Die größte Bitte gleich am Anfang: Habt Verständnis dafür, dass es in einem Heft mit 40 Seiten schwer möglich ist, seitenlange Berichte über Hauptversammlungen und Aktivitäten zu bringen. Hier muss man einfach kürzen, weil jedes Heft sonst mehr als doppelt so dick sein müsste, was jedoch nicht bezahlbar ist. Wenn ihr daher in eurer Eigenschaft als **Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** einen Text formuliert, würde es uns außerordentlich helfen, wenn ihr die wesentlichen Dinge zusammenfasst. Je kürzer ein Text, desto eher größer ist die Chance, dass wir ihn vollständig **veröffentlichen** können. Wartet nicht mit dem Versenden bis zum Redaktionsschluss sondern schickt uns was fertig ist zu.

Sollte eure Marinekameradschaft etwas Besonderes planen, gebt uns vorher einen Hinweis, am einfachsten per Email. Wenn die Sache sich lohnt und wir es rechtzeitig wissen, können wir vielleicht etwas mehr Platz einplanen. Das klappt leider nicht immer, seid deshalb bitte nicht enttäuscht oder gar verärgert. Beim „Spiegel“ oder „Stern“ warten Redakteure manchmal monatelang darauf, dass eine ihrer Geschichten abgedruckt wird, und die erscheinen wöchentlich!

Ein wenig problematisch sind inzwischen Texte, die mit der Schreibmaschine geschrieben wurden. Sie müssen eigens in den Rechner eingegeben werden, was viel Zeit und auch Geld (für eine Schreibkraft) kostet. Viele von euch haben vielleicht keinen eigenen Computer. Aber vielleicht gibt es in der Familie oder bei Kameraden die Möglichkeit, den Text in den Computer zu schreiben und uns dann zu mailen. Geht schnell, spart Porto und gibt euch die Möglichkeit, immer wieder in euren Texten zu arbeiten (Infos ergänzen usw.), ohne dass ihr gleich alles noch einmal abtippen müsst. Alles über die optimalen Textformate findet ihr weiter unten.

Ein ganz wichtiges Thema sind die Fotos. In der letzten Ausgabe sind Bilder, die wir nur mit Mühe und großem technischen Aufwand drucken konnten, weil die Vorlagen zu flau oder – bei digitalen Bildern – die Datenmenge zu gering war. Uns liegt sehr viel daran, eure Bilder ins Blatt zu heben. Ihr habt es daher in der Hand, die Chancen eines Abdrucks stark zu verbessern.

Ein paar Ratschläge: